

Illustriertes Mutterbüchlein.

Vollständige

Kinderreime, Liedchen und Spiele, Geschichten und Beschäftigungen.

Von **I. D. Georgens.**

Wohlfeile Ausgabe.

Mit 230 Text-Abbildungen und einem Titelbilde. Kart. 2 M 50 S.

Spiel und Arbeit

Bildende Arbeiten und unterhaltende Spiele für Knaben und Mädchen.

Nach Fröbelschen Grundsätzen

bearbeitet von

Hugo Elm.

Zweite, durchgesehene und verbesserte Auflage.

Mit 610 Text-Abbildungen, 81 Bunt-Drucktafeln und einem Titelbild.

In farbigem Einbände 4 M 50 S ord.

Beschäftigungsbuch für die reifere Jugend.

Anleitung zum Experimentieren, zur Anlage von Sammlungen aller Art, sowie zur Pflege der Haustiere und des Hausgartens.

Von **Hermann Wagner.**

Neubearbeitet von **Carl Freyer.** Zugleich 5. Auflage von: „Der gelehrte Spieltamerad“.

Mit 330 Text-Abbildungen und 4 Tafeln.

Inhalt: Der junge Naturaliensammler. — Der junge Blumenfreund. — Der junge Tierfreund. — Der angehende Angler. — Der junge Physiker. — Der junge Chemiker.

In farbigem Einbände 5 M ord.

Der junge Handwerker und Künstler.

Anleitung zur Herstellung nützlicher Gegenstände aus Papier, Pappe, Holz, Gips, Metall u. s. w.

sowie zum Photographieren.

Von

Carl Freyer.

Mit 580 Text-Abbildungen u. 5 Tafeln.

Inhalt: Schreibkunststücke. — Zeichen- und Malkünste. — Der junge Photograph. — Papparbeiten. — Der junge Buchbinder. — Holzarbeiten. — Gipsgießen und Modellieren. — Metallarbeiten.

In farbigem Einbände 5 M ord.

Häusliche Kunstarbeiten.

Leitfaden und Nachschlagewerk

zur Selbstbeschäftigung in verschiedenen häuslichen Kunstarbeiten mit und ohne Malerei.

Herausgegeben von

A. und G. Ortleb.

Mit 126 Abbildungen und 15 Tafeln.

Geschmackvoll gebunden 3 M 50 S ord.

Der junge Kerbschnitzer.

Von

Max Schmiedel.

Musterbuch für Kunstarbeiten in Holz. Ausführlicher Text

und 20 fein lithographierte Vorlageblätter in Quartformat.

In eleganter Mappe: Preis 4 M ord.

Der junge Laubsäge-Arbeiter.

Von

Carl Freyer.

Musterbuch für Kunstarbeiten in Holz für die reifere Jugend.

Ausführlicher Text mit zahlreichen Abbildungen und 20 fein lithogr. Vorlageblättern in Quartformat, entworfen von **G. Schöpf.**

Zweite Auflage.

In eleg. Karton-Mappe 4 M ord.

Für die ganze Reihe der **Spiel- und Beschäftigungsbücher**, welche für jede **Weihnachtsausstellung** geradezu **unentbehrlich** ist, Ihre geschätzte Verwendung erbittend, ersuche ich Sie, sich der angefügten Bestellzettel bedienen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

Otto Spamer.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung in Berlin S W. 12.

[42302]

Nur hier angezeigt!

In einigen Tagen erscheint:

Wer soll der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur beitreten?

Vortrag, gehalten in den Abteilungen München u. Frankfurt a/M von

Dr. Arthur Pfungst.

Preis 40 S ord. = 30 S no.

Freiexempl. 7/6!

Diese Broschüre wird in Kürze in den hervorragendsten deutschen Zeitungen angezeigt werden, wir bitten, sich deshalb mit Exemplaren versehen zu wollen.

Berlin, 4. Oktober 1895.

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung.

[42204] Demnächst erscheint bei mir und wird nur auf Verlangen versandt:

Die Geistesfolter des Militarismus.

Studenten-Novelle

von **Hermann Witte.**

2 M 40 S mit 25% bar mit 33 1/3 %.

Es sind die Seelenleiden eines Studenten in Bonn, Emil Rothkopfs, erzeugt und vermehrt durch das stetig wachsende Bewußtsein, daß der aufgezwungene Militärdienst in unserer Zeit ein Unrecht ist. In Emils viertem Semester steigert sich dieses Bewußtsein derartig, daß er den Entschluß faßt, seine Gedanken niederzuschreiben. Während der Arbeit sieht er das Schwierige und Gefährliche seines Beginns immer mehr ein. Die Ahnung, ohne Erfolg zu arbeiten, bemächtigt sich seiner. Er giebt sich schwermütigen Stimmungen hin, denen ihn weder die Teilnahme seines Freundes Heinrich, noch die Freuden eines Sommersemesters in Bonn, noch die Liebe oder, richtiger gesagt, das Verliebtsein in ein junges Mädchen entziehen können. Seine Arbeit wird selbstverständlich von dem Verleger, dem sie angeboten, zurückgewiesen. Dieser an sich geringfügige Anlaß steigert Emils Melancholie zur Hoffnungslosigkeit; die Disharmonieen seines Innern führen zur Verzweiflung — er will selbst Hand an sich legen. Da, wie er schon den Arm erhebt, wird er gerettet; das Verwerfliche seines Vorsatzes wird ihm klar; er beschließt zu bleiben, reifer zu werden und dann mit neuem Eifer ans Werk zu gehen. Das Ganze ist wie ein Traum vor dem Erwachen.

Gef. Bestellungen entgegensehend

Zürich, 3. Oktober 1895.

Verlags-Magazin J. Schabelitz.